

1

a) 1 = Pakistan; 2 = China; 3 = Nepal; 4 = Bhutan; 5 = Myanmar; 6 = Bangladesch; 7 = Sri Lanka
 A = Karakorum; B = Himalaya; C = Ostghats; D = Dekkan; E = Westghats

a = Andamanen; b = Ceylon

A = Arabisches Meer; B = Golf von Bengalen; C = Indischer Ozean

a = Ganges; b = Brahmaputra; c = Narmada; d = Krishna

1 = Delhi; 2 = Jaipur; 3 = Kanpur; 4 = Lucknow; 5 = Kolkata; 6 = Nagpur; 7 = Hyderabad; 8 = Chennai;
 9 = Bangalore; 10 = Pune; 11 = Mumbai

b) Indien liegt in Südasien und nimmt den größten Teil der gleichnamigen Halbinsel ein, die früher auch Vorderindien genannt wurde. Indien grenzt an den Indischen Ozean und wird im Westen vom Arabischen Meer und im Osten vom Golf von Bengalen begrenzt. Im Norden hat Indien Anteil am Himalaya.

2

a) Die Bevölkerung ist sehr ungleichmäßig verteilt. Eine höhere Bevölkerungsdichte weisen Nordindien mit dem Ganges- und Brahmaputratiefland, Uttar Pradesh, Punjab und die Südwestküste (Kerala) sowie die Ostküste im Bundesstaat Orissa auf.

Eine Bevölkerungsdichte von 251–500 Ew/km² weisen Gebiete im Hochland von Dekkan auf.

Gebiete mit einer Bevölkerungsdichte unter 250 Ew/km² sind die Wüste Tharr, Kashmir, Himachal Pradesh, das südliche Himalayavorland in Arunachal Pradesh sowie der Süden von Andhra Pradesh.

b) Die Millionenstädte befinden sich entweder an den Küsten, im Gangestiefland oder im Zentralindischen Bergland bzw. im Hochland von Dekkan. Diese Verteilung spiegelt einerseits koloniale Strukturen wieder wie Küsten- und Verwaltungsstandorte der britischen Kolonialmacht. Sie kann aber auch mit der Klimagunst der Höhenstandorte bzw. der günstigen Verkehrslage an den Flüssen und der Küste begründet werden.

3

a) Falsch. Russland ist der Staat mit der größten Fläche der Welt (Russland: 17,1 Mio. km²;
 China: 9,6 Mio. km²)

b) Richtig. (Stand Ende 2010: 1,34 Milliarden Einwohner)

c) Falsch. Zwar konnte das Wachstum gebremst werden, doch noch immer werden in China mehr Kinder geboren als Menschen sterben

d) Richtig.

e) Richtig. (Nur ca. 10 % der indischen Bevölkerung ist über Staats- oder Betriebsrenten abgesichert.)

f) Falsch. Zwar ist die Computerindustrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich in Indien, doch sind bei weitem nicht alle Inder Computeringenieure

g) Falsch. Es werden weit weniger Mädchen geboren als zu erwarten wäre

4

Sommermonsun: feucht, heiß, Südwesten, Juni–September

Wintermonsun: trocken, kühl, Nordosten, Januar–Februar

5

a) Migration

b) Verstädterung

c) Elendsviertel

d) Bevölkerungsentwicklung

e) Aufschüttungsebenen

f) Monsun

g) Landflucht

h) Schwellenländer

i) tropischer Wirbelsturm

Name:

Klasse:

Datum:

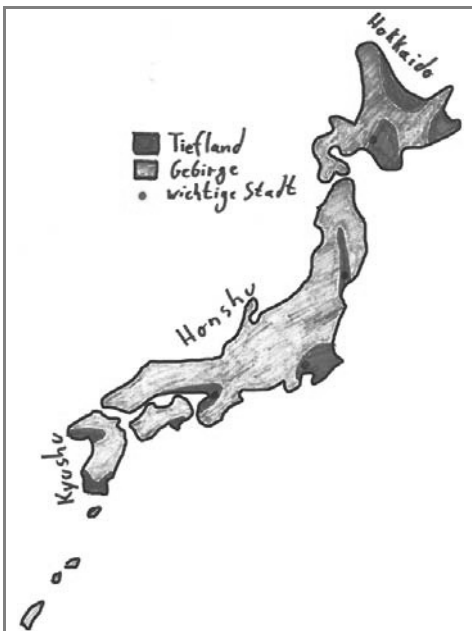
6

Zwei Inder, erkennbar am Turban, sitzen sich im Schneidersitz auf dem Boden gegenüber. Der linke sitzt etwas im Hintergrund. Er ist nur mit einem Lendenschurz bekleidet und spielt auf einer Flöte. Ein aufgewickelter Strick erhebt sich schlangengleich und „tanzt nach der Flötenmelodie“. Der rechte, weiter vorn sitzende, trägt Hemd und Krawatte und sitzt vor einem Computerbildschirm. Er tippt etwas ein. Die Schnur seines Computers windet sich mit dem Stecker schlangenartig nach oben.

Der links, mehr im Hintergrund sitzende Inder stellt das „alte Indien“ dar. Für Touristen haben Flötenspieler Schlangen tanzen lassen, wofür sie Geld bekamen. Der rechte, weiter vorn sitzende Inder repräsentiert das „moderne Indien“. Die Menschen verdienen ihr Geld mit Computerarbeit. Jetzt wird die Melodie mit dem Computer vorgegeben.

Die Karikatur zeigt somit die beiden Seiten Indiens, die Tradition sowie die neuen Technologien. Beide Seiten stehen sich gegenüber, wobei die Moderne im Vordergrund steht.

7



Individuelle Schülerlösung

8

mögliche Antwort: China hat eine enorme wirtschaftliche Entwicklung vollzogen. Berichte der Presse zeigen jedoch auch die extreme Vernachlässigung des Umweltschutzes. Die Aussage der Vize-Umweltministers zeigt, dass die Regierung dieses Problem angehen möchte. Die Frage ist, wie wirksam Umweltschutzgesetze eingeführt und angewendet werden können.

9

Das Gütesiegel „Global organic textile standard“ steht für den biologischen Anbau des Großteils der verwendeten Naturfasern und eine schadstoffarme Weiterverarbeitung. Zusätzlich werden soziale Standards überprüft.

Das Gütesiegel „Textiles Vertrauen“ bestätigt ein sehr schadstoffarmes Produkt. Über Produktion und die Bedingungen der Herstellung macht es keine Aussage.

10

- Schade, deine Gäste werden deine Reaktion nicht verstehen. Es ist in Japan nicht üblich, sich die Hand zu geben. Es sollte keine Beleidigung sein
- Bei einem Schüleraustausch kannst du davon ausgehen, dass die Gäste etwas über das Land und die Sitten lernen möchten. Achte aber darauf, dies nicht belehrend zu tun. Vielleicht kannst du eine andere Person im Raum mit Handschlag begrüßen. So lernen die Gäste diese Sitte kennen
- Du hast die Situation überspielt und gar nicht erst zum Thema gemacht. Vielleicht kann man sich später, wenn man sich kennengelernt hat, darüber austauschen. Auch eine Möglichkeit!

Name:

Klasse:

Datum: